Begleitpflanzen sind u. a. *Racomitrium heterostichum*, *Bazzania tricrenata*, *Plagiochila punctata*, *Leptoscyphus Taylori* etc. Letztere ist durch das Zellnetz sofort zu unterscheiden, dürfte sich auch kaum irgendwo in den ausgegebenen Exemplaren vorfinden.

417. **Jamesoniella subapicalis** (Nees) Schffn.
rupicola (f. *nigricans* Nees?) — (c. per.) et ♂.

Bayern: An Granit beim Schlernhof bei Falkenstein; 550 m. 2. Mai 1904, lgt. Ig. Familler.

Eine mit der vorigen (416) wesentlich übereinstimmende, aber etwas schwächlichere Form, bei der die oft sehr kleinblättrigen sterilen Pflanzen auffallen; sie machen einen etwas depauperierten Eindruck. Nur ganz wenige Rasen waren + grün gefärbt und entstammen augenscheinlich schattigeren Stellen. Gut entwickelte Per. sind nicht oft zu finden, ♂ Pflanzen aber überall. — Störende Beimischungen finden sich nirgends.

418. **Jamesoniella Schraderi** (Nees) Schiff.
 pl. ♂.

Sachsen: Vogtland; auf einer torfigen Wiese bei Syrau nächst Plauen, zwischen Sphagnum. Juni 1906, lgt. E. Stolle.

Über die Artberechtigung vgl. man Bemerkungen zu Nr. 415. — In den untersuchten Exemplaren unseres Materiales sehe ich nur ♂ Pflanzen, doch könnten hier und da auch ♀ vorkommen.¹¹⁾ Die Antheridien stehen hier normalerweise zu je zwei,¹²⁾ sind kleiner und viel kürzer gestielt, als bei *J. subapicalis*, wo ich sie stets einzeln sehe. Die Pflanze wächst in der für die Spezies charakteristischen Weise zwischen Sphagnum u. a. Sumpfmossen. Störende Beimischungen habe ich nicht wahrgenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzungsberichte.

Monatsversammlung am 26. Oktober 1910.

Priv.-Doz. Dr. O. Hönigsmidht: Akademisches Leben an amerikanischen Hochschulen.

Monatsversammlung am 23. November 1910.

Priv.-Doz. Dr. A. Pascher: Neuere Anschauungen über die Entstehung der Blüte.

¹¹⁾ Ich werde mich bemühen, die Spezies in einer späteren Serie nochmals vorzulegen, womöglich mit Per. und bitte die Herren Mitarbeiter um ihre Unterstützung in dieser Richtung.

¹²⁾ Limpricht in *Krfl. v. Schles. I.*, p. 265, gibt an „einzeln“. Man berücksichtige übrigens diese sonst vorzügliche Beschreibung! Man vgl. ferner über diese Spezies: Nees, *Nat. d. eur. Leb. I.*, p. 306, Pearson, *Hep. of Brit. Isl.*, p. 305.

Chemische Sektion.

I. Sitzung, 3. März 1911: Vorsitz: Prof. Dr. V. Rothmund.

Nach einem warmen Nachruf des Vorsitzenden für Van 't Hoff beschliesst die Versammlung die Absendung eines Telegramms an die Witwe des Verstorbenen.

Wahlen: Prof. Dr. Georg Edler von Georgievics Vorsitzender, Dr. Josef Lerch verbleibt als Schriftführer.

v. Georgievics: 1. Zur Kenntnis der Pikrinsäurefärbung. Das Gesetz, demzufolge Farbstoffe von animalischen Fasern nur bei Gegenwart von H_2SO_4 (oder anderen Säuren) in grösseren Mengen aufgenommen werden, hat für Pikrinsäure keine Gültigkeit. Auch ist die Haftfestigkeit dieser Färbungen wie auch die Art der Verteilung von Pikrinsäure zwischen Wasser und Seide von der Temperatur unabhängig. Weiters folgert der Vortragende aus dem Vergleich des Naphthalin- und Anthracen-Pikrates mit den Pikrinsäure-Seidenfärbungen, dass hier von einer Analogie nicht gesprochen werden kann. Endlich wird gezeigt, dass bei Pikrinsäure Salzbildung ausserordentlich leicht stattfindet, so dass auch das früher beobachtete Dunklerwerden von kalt auf Wolle hergestellten Pikrinsäurefärbungen beim Erhitzen durch Annahme einer in der Hitze eintretenden teilweisen Pikrat-Bildung, bedingt durch basische Zersetzungsprodukte der Wolle, in ungezwungener Weise erklärt werden kann.

2. Über Farbe und Beizfärbvermögen der Anthrachinonfarbstoffe. Verfasser beschreibt die Beizfärbungen einer Anzahl Oxy-Anthrachinonen und zieht aus dem Vergleiche sämtlicher zur Zeit bekannten Farbstoffe dieser Art den Schluss, dass in denselben zum mindesten zwei verschiedene chromophore Atomgruppierungen anzunehmen sind. Er teilt dementsprechend sämtliche Oxy-Anthrachinone in zwei Gruppen: in die erste gehören jene, welche gelb bis braun färben; in diesen ist eine parachinoide Bindung als Ursache der Färbung anzunehmen; in die zweite Gruppe sind alle übrigen rot bis blau färbenden Oxy-Anthrachinone zu rechnen, welche man als orthochinoid konstituiert ansehen muss. Bezüglich des Einflusses, den die OH-Gruppe auf das Beizfärbvermögen ausübt, wird gezeigt, dass durch den Eintritt von OH-Gruppen in ein Oxyanthrachinon sein Beizfärbvermögen sowohl gesteigert als auch vermindert werden kann. Aus dem Nachweis, dass das vom Verfasser entdeckte Octo-Oxyanthrachinon ein unvollkommener Beizenfarbstoff ist, wird der Schluss gezogen, dass nunmehr die Liebermann-Kostaneckische Beizfärbregel ihre Gültigkeit verloren hat. Endlich wird aus dem Verhalten von 12 Akyl-Alkyl-Amino-Anthrachinonen gefolgert, dass diesen Verbindungen kein Beizfärbvermögen

zukommt. Sulphosäuren von Aliphyl-Amine-Anthrachinonen färben aber Scheurer-Streifen.

3. Über ein neues Oxyanthrachinon. Die Eigenschaften desselben werden beschrieben. Es entsteht bei dem Erhitzen von Ruffgallol mit H_2SO_4 , Borsäure und Quecksilber, und ist zufolge Analyse und der Zusammensetzung seines Azetylderivates das bisher nicht bekannt gewesene Octo-Oxyanthrachinon.

Mineralogisch-geologische Sektion.

Die Sitzungen finden im Hörsaale für Mineralogie und Geologie II., Weinberggasse 3, statt.

IV. Sitzung am 15. Jänner 1910.

1. Prof. Dr. F. Wähner: Kleinere geologische Mitteilungen.
2. Prof. Dr. R. Spitaler: Einwände gegen die Simrothsche Pendulationstheorie.

V. Sitzung am 19. Feber 1910.

1. Prof. Dr. Fr. Krasser: Über alpine Triasfloren.
2. Univ.-Assistent Endler: Referat über Bergeat: „Betrachtungen über die stoffliche Inhomogenität des Magmas im Erdinnern.“
3. Dr. A. Gareis: Mineralogische Mitteilungen.

VI. Sitzung am 12. März 1910.

1. Prof. Dr. F. Wähner: Kleinere geologische Mitteilungen.
2. Prof. Dr. A. Liebus: Über Eolithen.

VII. Sitzung am 16. April 1910.

1. Prof. Dr. Fr. Krasser: Die Mazerationsmethode als Hilfsmittel zur phytopalaeontologischen Diagnostik.
2. Prof. Dr. F. Wähner: Über den Bau der sogenannten Silurmulde Mittelböhmens.

VIII. Sitzung am 12. Mai 1910.

1. Prof. Dr. F. Wähner: Fortsetzung des Vortrages über den Bau der Silurmulde.
2. Prof. Dr. A. Pelikan: Bemerkungen über die Familie der Basalte.

IX. Sitzung am 25. November 1910 (gemeinsam mit der geographischen Sektion).

Prof. Dr. Grund: Über meine Karst-Grundwassertheorie.

X. Sitzung am 9. Dezember 1910 (gemeinsam mit der geographischen Sektion).

Diskussion über den Vortrag Prof. Grunds.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lotos - Zeitschrift fuer Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [59](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Sitzungsberichte 70-72](#)